

KWW-FAQs

Großes Thema, viele Fragen.

Antworten zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP)

Was ist die Kommunale Wärmeplanung (KWP)?

Die KWP ist ein strategisches Planungsinstrument, mit dem Sie Ihren Kommunalen Wärmeplan erstellen und so die Wärmeversorgung in Ihrer Kommune vollständig auf erneuerbare Energien und unvermeidbare Abwärme umstellen. Somit erarbeiten Sie eine Strategie für eine zukünftige Wärmeversorgung und gestalten die Wärmewende als Teil der Energiewende.

Was sind die Vorteile einer KWP?

Die KWP ermöglicht Treibhausgasneutralität im Wärmesektor, Versorgungssicherheit und Importunabhängigkeit. Zudem erhöht die KWP die Planungssicherheit für Investitionen, generiert lokale Wertschöpfung, schafft Synergien bei Infrastrukturprojekten und bedeutet einen Wettbewerbsvorteil für Ansiedlungsentscheidungen. Ganz zentral: Die KWP leistet einen Beitrag zur kommunalen Aufgabe der Daseinsvorsorge, denn sie erlaubt Kommunen, koordinierend tätig zu sein.

Aus welchen Prozessschritten besteht die Erstellung eines Kommunalen Wärmeplans?

Das sind im Kern fünf Phasen: die Vorbereitungsphase, die Bestandsanalyse, die Potenzialanalyse, die Zielszenarioentwicklung und die Umsetzungsstrategie – mit dem Ergebnis, dass der Kommunale Wärmeplan steht. Dem folgen die Detailplanung, das Monitoring sowie die Evaluierung, Neubewertung und Fortschreibung des Kommunalen Wärmeplans. Insofern ist die KWP ein rollierender Prozess, bis die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung erreicht ist.

Welche Akteure sollten bei einer KWP beteiligt werden?

Das finden Sie am besten über eine Akteursanalyse heraus und indem Sie mit möglichen Akteuren bilaterale Gespräche führen. Relevante Akteurinnen und Akteure finden Sie innerhalb und außerhalb Ihrer Kommunalverwaltung. In welcher Form und Intensität Sie sie beteiligen, ermitteln Sie ebenfalls per Akteursanalyse.

Ist es sinnvoll, dass sich Kommunen zusammenschließen und gemeinsam eine KWP erarbeiten?

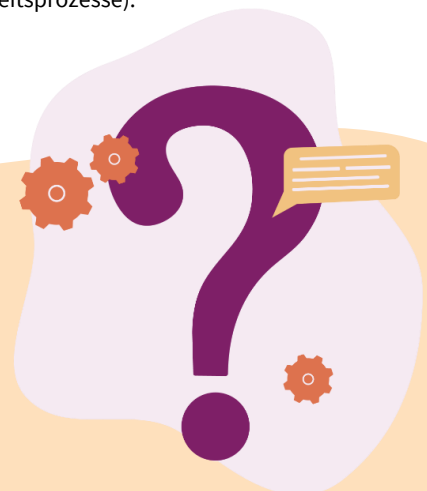
Durchaus. Bei der interkommunalen Wärmeplanung finanzieren, akquirieren und nutzen Sie externes und internes Fachpersonal gemeinsam. Sie erarbeiten gemeinsam Lösungen für Flächendruck und -verteilung sowie Potenzialverteilung in der Region und vermeiden die Überplanung begrenzter regionaler Ressourcen. Wichtig: Knüpfen Sie bei einem Zusammenschluss an bestehende Strukturen an.

Was kostet die Erstellung eines Kommunalen Wärmeplans?

Das lässt sich nicht pauschal beziffern. Die Kosten hängen von Ihren Gegebenheiten ab. Dazu gehören: die Zielstellung (der Detaillierungsgrad der KWP), der Betrachtungsrahmen (z. B. inklusive Stromsektor), die Ausgestaltung des Prozesses, das Vorhandensein von Daten sowie Vorarbeiten (z. B. Konzepte, Beteiligungs- und Arbeitsprozesse).

Ein Projekt der

dena
Deutsche Energie-Agentur



Wie lange dauert eine KWP?

Fakt ist: Die KWP ist ein fortlaufender Prozess der nächsten Jahrzehnte, bis die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung erreicht ist. Die Erstellung eines Kommunalen Wärmeplans wiederum dauert in der Regel bis zu zwei Jahre. Das zeigen etliche bereits durchgeführte KWP.

Welche Möglichkeiten der Finanzierung und Förderung gibt es für die KWP?

Gemeinden, die laut Landesgesetz dazu verpflichtet sind, eine KWP durchzuführen, erhalten Konnexitätszahlungen. Und Gemeinden, die nicht dazu verpflichtet sind, beantragen aktuell Fördermittel über das Bundesförderprogramm der Kommunalrichtlinie oder über Landesförderprogramme. Zudem gibt es die Energetische Stadtsanierung der KfW, die integrierte Quartierskonzepte fördert, sowie die Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW), die Wärmenetzplanungen (Machbarkeitsstudien, Transformationspläne) fördert.

Wie hoch ist der Personalbedarf innerhalb der Kommunalverwaltung für die Durchführung der KWP?

Es braucht vor allem eine gute Projektleitung innerhalb der Kommunalverwaltung. Ihre Aufgabe: die Erstellung des Kommunalen Wärmeplans und dessen Umsetzung zu koordinieren. Erfahrungen zeigen: In kleinen Kommunen gelingt die Projektleitung mit mindestens einer halben Vollzeitstelle und in Großstädten mit mindestens einer ganzen Vollzeitstelle.

Wir unterstützen Sie im Prozess der KWP – fragen Sie uns einfach.

Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW)
Ein Projekt der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena)
Leipziger Str. 90-92
06108 Halle (Saale)

Tel.: +49 (0)345 570 288-01
E-Mail: beratung@kww-halle.de
www.kww-halle.de

Stand 09/2023

Welche Bundesförderprogramme gibt es für die Anstellung von Fachpersonal?

Die Kommunalrichtlinie fördert Fachpersonal für das Klimaschutzmanagement und Energiemanagement sowie externes Fachpersonal für Klimaschutz-Netzwerke. Und die Energetische Stadtsanierung der KfW fördert Fachpersonal für das Sanierungsmanagement auf Quartiersebene. Darüber hinaus gibt es Landesförderprogramme.

Welche Praxisbeispiele einer KWP gibt es in Deutschland?

Die gute Nachricht: Das Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW) veröffentlicht auf seiner Website fortlaufend die Endberichte Kommunalen Wärmepläne. Darüber hinaus zeigt das KWW Praxisbeispiele Kommunalen Wärmepläne in Online-Workshops, wie z. B. in der Online-Workshop-Reihe „KWW-Praxisblick“.

Sollte Kälte bei der KWP mitberücksichtigt werden?

Thermodynamisch gesehen schließt Wärme Kälte mit ein. Daher sollten Sie größere Kühlbedarfe bzw. Kälteanlagen (z. B. von Rechenzentren und Krankenhäusern) in Ihrer KWP berücksichtigen.



**Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz**

Die Veröffentlichung dieser Publikation erfolgt im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) unterstützt die Bundesregierung in verschiedenen Projekten zur Umsetzung der energie- und klimapolitischen Ziele im Rahmen der Energiewende.